

Jeder Tropfen zählt

Sekundarschule „Carl von Clausewitz“ läuft für Wasserprojekt in Afrika / Kooperation mit Unicef

Am 27. September läuft die Clausewitz-Schule für die Unicef-Kampagne „Wasser wirkt“. Pro Runde und Schüler spenden Unterstützer einen Geldbetrag. Ziel ist die Finanzierung einer Trinkwasserpumpe.

Von Susanne Klose
Burg • „Wir hatten dieses Jahr auch eine Art Dürre. Aber in Afrika herrscht die ja quasi das ganze Jahr.“ – Till Schrödl weiß genau, warum er am 27. September Runde für Runde auf dem PSV-Sportplatz drehen will. Denn jeder Tropfen Schweiß fließt an diesem Tag in ein Projekt für sauberes Trinkwasser in Afrika.

Bundesweit laufen Schülerinnen und Schüler für die Unicef-Kampagne „Wasser wirkt“. Die Lauf-Idee sei im Frühjahr dieses Jahres bei einem Projekttag zum Tag des Wassers entstanden, erzählt Prof. Dr. Gudrun Goes von der Unicef-Arbeitsgruppe Magdeburg. „Wir haben unter anderem im Ethikunterricht über

die Bedeutung von Wasser gesprochen“, so Goes. Und die Schule habe schon seit längerem geplant, einen Benefizlauf zu veranstalten, fügt Frank Höpfner hinzu. „Das Thema fanden wir gut und haben spontan zugesagt“, so der Schulleiter.

Für den Lauf sucht sich jeder Schüler einen Sponsor, egal ob Freunde, Verwandte oder Firmen. Der Sponsor sichert dem Läufer einen Betrag zu, den er pro Runde spenden wird. Dieser wird auf der Laufkarte eingetragen, die nach jeder Runde abgestempelt wird.

Hälfte des Erlöses spendet die Schule an Unicef

Morten Romba hat seine Mutter und seine Schwester als Sponsoren gewinnen können. Der Schüler freut sich schon auf die Runden auf dem SPV-Sportplatz. Dabei steht aber nicht die Schnelligkeit im Fokus, sondern die Ausdauer. „Jeder bringt sich für den Lauf so ein, wie er kann“, so der 14-Jährige. Das gefalle ihm an diesem Projekt ganz besonders. Wer sich an diesem Tag nicht rich-



Schulleiter Frank Höpfner, Prof. Dr. Gudrun Goes (Unicef), die Schüler Morten Romba und Till Schrödl sowie Sportlehrerin Carola Bliß freuen sich auf den Unicef-Lauf.

Foto: Susanne Klose

tig fit fühlt, kann auch nur eine Runde gehen.

Das sei das erklärte Ziel des Laufes. „Jeder Schüler soll eine Runde schaffen“, erklärt Sportlehrerin Carola Bliß. Den richtigen Ansporn liefert die Pädagogin gleich mit: Die Teilnahme am Lauf fließt zu einem kleinen Teil in die gesamte Sportnote ein. Sie selbst wird auch an den Start gehen, be-

tont die Pädagogin: „Als Sportlehrerin will man ja nicht nur die Schüler losschicken.“ Auch Schulleiter Frank Höpfner nimmt die Sportschuhe in die Hand. „Ich habe einem Schüler versprochen, mit ihm zu laufen“, erzählt er. Denn darum gehe es an diesem Tag ganz besonders, so der Pädagoge: „Natürlich wollen wir gemeinsam ein Zeichen für die Trinkwas-

serversorgung in Afrika setzen. Aber wir wollen die Schüler damit auch zusammenbringen und ihnen zeigen, dass man auch gemeinsam gegen innere Widerstände angehen kann.“

Komplette Schülerschaft läuft mit

Das nimmt die Clausewitz-Schule wortwörtlich – alle 335

Schüler der Sekundarschule wollen die 400 Meter auf dem Sportplatz in der Koloniestraße bezwingen. „Dass eine komplette Schule teilnimmt, ist schon ungewöhnlich“, weiß Prof. Dr. Goes. Aber natürlich nicht alle auf einmal, erklärt Schulleiter Höpfner. „Zuerst laufen die Klassen Fünf bis Sieben, danach die Großen“, so der 59-Jährige.

Das erlaufene Geld geht dann anschließend zu 50 Prozent an Unicef. Die andere Hälfte investiert die Schule in eigene Projekte. „Mit der ‚bewegten Pause‘ wollen wir derzeit die Schüler dazu motivieren, ihre Pause für sportliche Aktivitäten zu nutzen“, erklärt Carola Bliß.

Für diese Schulaktion fehlen noch ein paar zusätzliche Sportgeräte. Der Erlös fließt deshalb unter anderem in den Kauf von Bällen, Federball- und Tischtennisschlägern. „Viele Kinder und Jugendliche nutzen die ‚bewegte Pause‘. Danach geht es dann mit freiem Kopf wieder in den Unterricht zurück“, erläutert Carola Bliß das Konzept. Fitness für Körper und Geist eben.